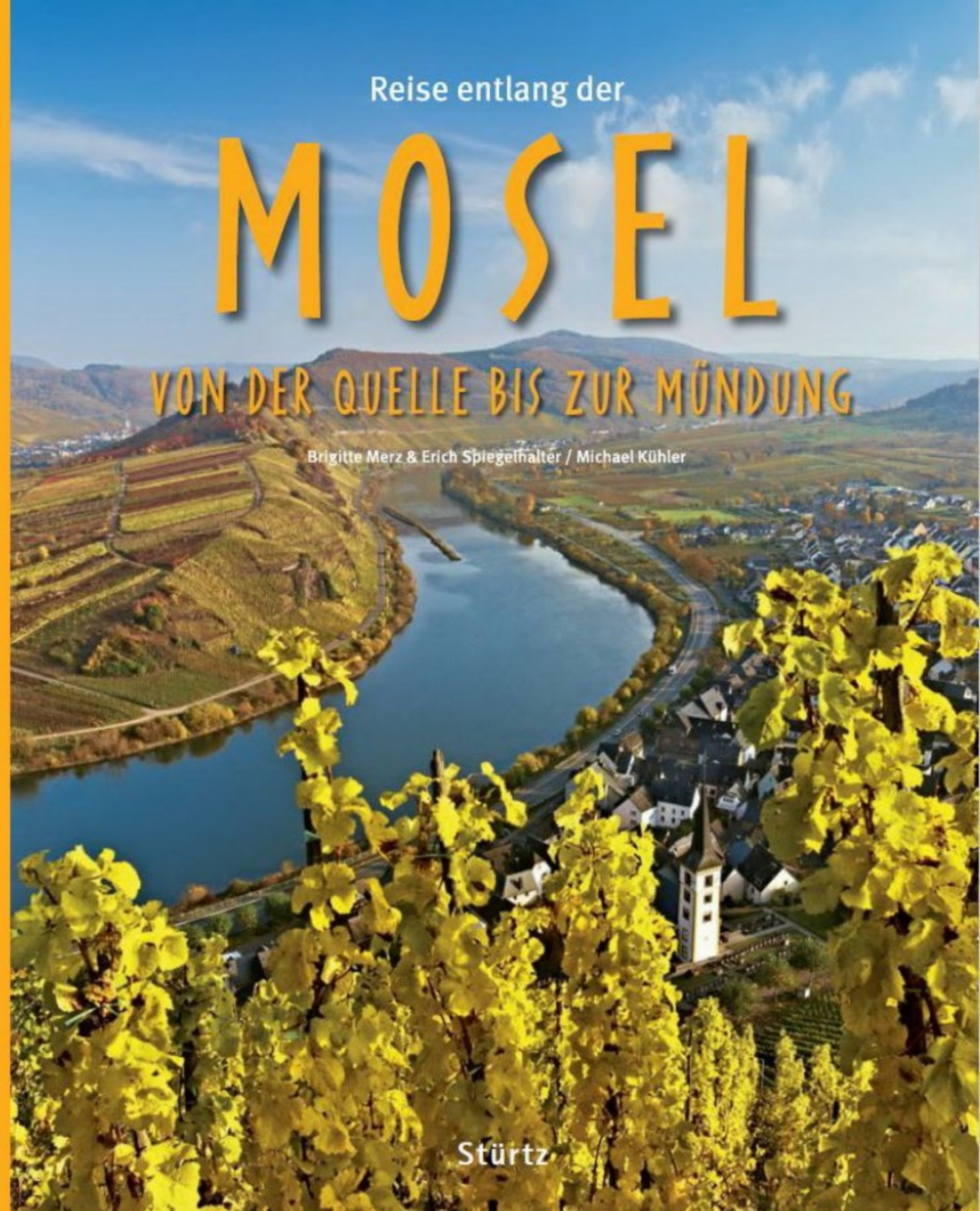




MOSEL

Eine der beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland, Luxemburg und Frankreich ist sicher die Mosel. Die charaktervolle und abwechslungsreiche Landschaft mit dem steilsten Weinberg Europas, dem Calmont, und spektakulären Flussschleifen erfreut Wanderer wie Radler, die auf dem bekannten Moselradweg von einem malerischen Winzerort zum nächsten idyllischen Städtchen rollen. Freunde von Geschichte und Kultur werden in der „Römerstadt“ Trier ebenso fundig wie rings um die Kathedrale von Metz. Weithin bekannt ist der Burgenreichtum an der Mosel, der von den Burgruinen Landshut oder Metternich bis hin zur monumentalen mittelalterlichen Burg Eltz und der Festung Ehrenbreitstein reicht. Und immer dabei ist der Wein, vornehmlich der weiße, vom Gris de Toul über den Elbling bis hin zum allgegenwärtigen Riesling, dem steilste Lagen besonders behagen.

Über 170 Bilder zeigen charakteristische Flusslandschaft in all ihren Facetten. Vier Specials berichten über die Schifffahrt auf der Mosel, die Spuren der Römer in der Region, den Kirchenmann und Philosophen Nikolaus von Kues und die feinen Moselweine.



Reise entlang der

MOSEL

VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG

Brigitte Merz & Erich Spiegelhalter / Michael Kühler



Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com



Entdecken
Sie die
ganze Welt
in Büchern!

Stürtz

Erste Seite:

Die Mosel ist nicht nur ein Dorado für Freizeitkapitäne oder Liebhaber von Hausbootferien, hier wird mit

der Beförderung von Fracht auch Geld verdient. Und das in idyllischer Umgebung, wie hier bei Traben-Trarbach...

Vorherige Seite:

Die vielen Türme von Dom und Liebfrauenkirche wirken fast wie ein „Gebirge“ mitten in Trier. Aufgrund ihrer baugeschichtlichen

und kunsthistorischen Zusammenhänge werden sie meist in einem Atemzug genannt und gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Unten:

David trifft Goliath: Die Besatzung des Schlauchboots tut gut daran, um das Frachtschiff einen grö-

ßeren Bogen zu machen. Szenen wie diese vor der Koblenzer Moselfront kann man an dem Fluss allenthalben erleben.

Seite 10/11:
Dramatischer könnte ein Sonnenuntergang kaum eingefangen werden – hier bei der Moselschleife

von Kröv. Die Weinberge gehören zur Großlage „Kröver Nacktarsch“, der manche Deutung zulässt und doch auch darauf

hindeuten könnte, dass die Hänge im Spätherbst ohne Weinlaub „nackt“ daliegen...



Inhalt

12

IN VERBUND

Die Mosel – eine der wichtigsten Wasserstraßen Europas

© FRANKE, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF

26

IN VERBUND

Von der Quelle bis zur „Côtes de Toul“

© FRANKE, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF

48

IN VERBUND

Die Obermosel am Dreiländereck und die Mittelmosel

Seite 56

In ruhigem Fahrwasser – Schifffahrt auf der Mosel

Seite 72

Die Römer an der Mosel – Kultur pur

Seite 84

Nikolaus von Kues – ein mittelalterlicher Kirchenmann und Philosoph

© FRANKE, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF

98

IN VERBUND

Die Unter- oder Terrassenmosel bis zur Mündung in den Rhein

Seite 106

Nicht nur „Nacktarsch“ – Moselweine vom Feinsten

© FRANKE, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF

134 Register

135 Karte

136 Impressum

© FRANKE, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF, BECKHOFF



Linke Seite:
Ursprünglich stammt die Basilika Saint Maurice in Épinal aus dem 11. Jahrhundert. Der gotische Chor wurde im 14. Jahrhundert im für die Champagne typischen Stil errichtet.

Épinal verfügt auch über einen Jachthafen. Über einen Stichkanal und den Canal des Vosges gibt es eine Verbindung zu den Flüssen Saône und Rhône und damit eine schiffbare Verbindung zum Mittelmeer; über den Rhein-Marne-Kanal kann man von hier auf dem Wasserweg zum Rhein und damit zur Nordsee gelangen.



In Épinal zeigt sich die Mosel schon in einer beeindruckenden Breite und zuweilen recht bunt. Die Stadt ist die Hauptstadt des Départements Vosges / Vogesen und wurde bis ins 19. Jahrhundert im Deutschen „Spinal“ genannt.



Oben:
In Pont-à-Mousson liegt
direkt am Ufer der Mosel
die Kirche Saint Martin.
Die Doppelturmfassade
wurde 1474 durch
Jacquemin de Lenoncourt
vollendet, der auch an
der Kathedrale von Toul
gearbeitet hatte.

Rechts:
Außer dem Rathaus – im
Bild – hat Pont-à-Mousson
als weitere Sehenswürdig-
keit das Maison des
Sept Péchés Capitaux,
das Haus der sieben Tod-
sünden, aufzuweisen.
Dessen Nachbarhaus, ein
Renaissancebau, trägt
übrigens den hübschen
Namen Château d'Amour,
Liebesschloss ...



Links:
Benannt wurde die Place
Duroc in Pont-à-Mousson
nach dem hier geborenen
Géraud Christophe Michel
Duroc (1772–1813), einem
General und Diplomaten,
der Adjutant, Stellvertreter
und einer der engsten
Vertrauten Napoleons war.
In der Stadt gab es über
zwei Jahrhunderte eine
Universität, an der unter
anderem Jacques Mar-
quette studiert hatte, der
Entdecker des Mississippi.

Die Obermosel am Dreiländereck und die Mittelmosel

Dieses Phänomen – wie hier bei der Moselschleife von Kröv – kann man immer wieder erleben: Nebel über dem Fluss im Tal – Sonnenschein auf den Höhen von Eifel und Hunsrück. Ein eindrucksvolles Erlebnis zu allen Jahreszeiten.

Eigentlich ist es ein Vierländereck an der Obermosel, denn hier stoßen an wenigen Flusskilometern der Mosel das französische Lothringen und das Großherzogtum Luxemburg mit den beiden deutschen Bundesländern Saarland und Rheinland-Pfalz zusammen. Und auch mit dem Begriff „Obermosel“ hat es eine Bewandnis, die sich am besten damit erklären lässt, dass die Mosel in Frankreich Moselle und im luxemburgischen Dialekt, der hier eine Hochsprache ist, Musel heißt; so ist es also fast schon folgerichtig, die Mosel hier, mitten in ihrem Lauf, „Obermosel“ zu nennen ... Diese Verwirrung dauert nur kurz, denn bereits bei Trier beginnt die Mittelmosel. Und hier fängt sie auch an, sich sehr zu winden: Man könnte fast meinen, die Mosel würde sich zwischen Eifel und Hunsrück besonders wohl fühlen und wolle gar nicht Richtung Rhein fließen bei der Menge an Kurven, Schleifen und wahren Kehrtwendungen. Berühmte und stattliche Weinorte wie Bernkastel-Kues oder Trarbach wechseln sich ab mit kleineren Winzerdörfern, die sich mit ihren Weinlagen und teilweise mit ihren sprechenden Weinbergsbezeichnungen einen Namen gemacht haben: ob „Piesporter Goldtröpfchen“, „Wehlener Sonnenuhr“ oder „Kröner Nacktarsch“ – die Weine werden weltweit geschätzt. In die Mittelmosel münden auch zwei Flüsse, an deren Ufern ebenfalls „Moselwein“ wächst: die kurze Ruwer sowie die Saar. Von der Mittelmosel stammen nicht nur weithin bekannte Weinköniginnen, hier findet sich auch die „Grafschaft Veldenz“ mit den Dörfern Brauneberg, Mülheim, Veldenz und Wintrich. Die Grafen von Veldenz starben 1444 in männlicher Linie aus und wurden von der Pfalz-Zweibrücker Verwandtschaft beerbt. Diese Wittelsbacher gesellten dem weiß-blauen Rautenwappen den Veldenzer Löwen bei – die immer noch bekannte bayerische Raubkatze brüllte also eindeutig zuerst an der Mosel ...



IN RUHIGEM FAHRWASSER – SCHIFFFAHRT AUF DER MOSEL

Nicht nur den Wein brachten die Römer an die Mosel, auch die regelmäßige Schifffahrt geht auf sie zurück. Mit der „Stella Noviomagi“ verkehrt ein nachgebautes Römerschiff auf dem Fluss. Wer kräftig genug ist, kann damit vom Heimathafen in Neumagen-Dhron losrudern wie einst die Galeerensklaven... Ganz anders sieht es aus, wenn eine Dame von Welt eine Schifffahrt auf der Mosel plant. Ihr sei ans Herz gelegt, zuerst einmal die kleine Geschichte „Frau Kempenich fährt Boot“ von Heinrich Spoerl zu lesen. Hier kann frau, immer mit einem neckischen Unterton versehen, erfahren, dass so eine Bootsfahrt, in diesem Fall von Weinheim bis nach Koblenz, einen recht anderen Ausgang als gedacht nehmen kann. Es sei denn, sie ist auf der Hut – und lässt sich nicht alleine davon beeindrucken, dass ein Kavalier, im Übrigen recht galant, den selbigen zu ziehen weiß...

Doch an der Mosel sind nicht nur die Geschichte und die Literatur interessant, auch die Realität und der Alltag wissen zu beeindrucken – zuweilen kommen sie sogar als „Verkehrte Welt“ daher. Denn die Flusskilometrierung beginnt, anders als bei den meisten Flüssen, nicht an der Quelle, sondern an der Mündung in den Rhein mit Kilometer Null. Die Bezeichnung „linkes Ufer“ und „rechtes Ufer“ hingegen entspricht dem natürlichen Flusslauf von den Vogesen nach Koblenz. Wer sich also von einem zum nächsten Kilometer bewegt, wird bald links nicht mehr von rechts unterscheiden können...

Von Zeit zu Zeit macht die Mosel auch einen Gegenbesuch – meist im Frühjahr. Die Hochwassermarken an vielen Häusern geben ein beredtes Zeugnis ab. Und wenn einerseits die Fahrrinnentiefe von drei Metern durch die Stauregelung ganzjährig gewährleistet werden kann, also in der Regel auch bei Niedrigwasser im Sommer, informiert andererseits der Nautische Informationsfunk, sobald der „höchstschiffbare Wasserstand“ erreicht oder gar überschritten ist. Das dann ausgesprochene Fahrverbot gilt natürlich ebenso für Freizeitkapitäne.

Brötchentünnavigation

Durch den Ausbau der Mosel zur Großschiffahrtsstraße verkehren hier nicht nur „Nusschalen“ – neben dem Warentransport tummeln sich immer mehr Kreuzfahrtschiffe. Dabei ist der Fluss gar nicht immer nur ein „ruhiges Fahrwasser“. Denn Einzelfahrzeuge mit einer Länge von über hundert Metern und Schubver-

بانده von bis zu 172 Metern kriegen zwar die Kurve(n) der Mosel, doch für Sportschiffe oder Hausboote ist Vorsicht angeraten. Denn die Riesen können oft den vor einer Kurve eingeschlagenen Kurs in derselben nicht mehr ändern, so dass je nach Enge der Schleife mitunter für den Gegenverkehr nicht mehr übermäßig viel Platz bleibt...

Mit dem Gegenverkehr ist es auf der Mosel auch in anderer Hinsicht so eine Sache. Denn anders als im Straßenverkehr gilt hier, dass in der Regel Talfahrer und nicht Bergfahrer Vorfahrt haben. Sehr ähnlich ist hingegen die Tatsache, dass für das Führen von Schiffen, je nach Größe und Motorleistung, eine Fahrerlaubnis in Form eines Sportbootführerscheins, eines Sportpatents, eines Sportschifferzeugnisses oder eines Internationalen Bootsscheins erforderlich ist. Und dem guten Moselwein darf nicht zu sehr zugesprochen werden, denn die Promillegrenze sollte man einhalten... Damit kommt – leider – die beliebte „Brötchentünnavigation“ kaum in Betracht. Denn hier würde man, eher nicht ganz nüchtern, abends in einen namenlosen und unbekannten Hafen einlaufen – um dann am nächsten Morgen beim Kauf der Frühstücksbrötchen mit dem Aufdruck auf der Brötchentüte festzustellen, wo man sich gerade zufällig befindet...

Doch neben einer Vernebelung durch ein Zuviel von guten Tröpfchen kann es an der Mosel auch durch realen Nebel zu einer gewissen Orientierungslosigkeit kommen. Denn hier liegen die Schwaden gerne im oder direkt über dem engen Flusstal, während auf den Höhen von Eifel und Hunsrück der schönste Sonnenschein herrschen kann. Nicht sehr hilfreich sind dabei die Bestimmungen für Fahrten bei unsichtigem Wetter. Denn es ist nicht klar definiert, wann das Wetter unsichtig ist – und die grobe Schätzung, dies sei bei einer Sichtweite unter tausend Metern so, hilft nicht viel: Denn zwischen Trier und Koblenz gibt es nicht sehr viele kilometerlange gerade Strecken ohne Kurven und Moselschleifen...



Links: Sportliche Ambitionen sind kein Hindernis, wenn man auf der Mosel wie hier bei Sierck-les-Bains mit einem Ruderboot vorankommen will...

Oben: Frachtschiffe können je nach Größe nicht nur auf der Mosel verkehren, sondern wie hier bei Kanzem auch weiter über die Saar bis in die Großregion Saarbrücken.



Kleine Bilder rechts, von oben nach unten: Beinahe winzig mutet es an, dieses Hausboot auf der Mosel zwischen Deutschland und Luxemburg in der Schleuse Grevenmacher – und trotzdem kann es ein veritables Zuhause sein.

1985 unterzeichneten Vertreter Deutschlands, Frankreichs und der Benelux-Staaten auf dem Fahrgastschiff namens „Princesse Marie-Astrid“ auf der Obermosel im Dreiländereck bei Schengen das „Schengener Übereinkommen“ zum Wegfall von Grenzkontrollen.

Dieses Frachtschiff aus der Schweizer Stadt Basel wirkt beinahe schon malerisch vor der Koblenzer Moselfront.

Eine Art der „Entschleunigung“ finden Einheimische und Gäste an der Mosel, wenn sie den Fluss statt auf einer Brücke mit einer Fähre überqueren – wie hier bei Beilstein.





Links:
Das rekonstruierte
gotische Gebäude „Steipe“
ist ein sehr markanter Bau
an der Einmündung von
Reisch- und Dietrichstraße
in den Hauptmarkt von
Trier. Früher war es Fest-
und Empfangsgebäude
der Bürgerschaft sowie
Rathaus – heute beher-
bergt es unter anderem
ein Spielzeugmuseum.

Oben:
Auf der Spitze des
Petrusbrunnens auf dem
Hauptmarkt steht eine
Petrusfigur – der Stadt-
patron von Trier; weiterhin
dargestellt sind unter
anderem die vier Kardinal-
tugenden Gerechtigkeit,
Stärke, Mäßigung und
Weisheit. Im Hintergrund
ist die völlig von Häusern
umbaute Kirche St. Gangolf
zu sehen.



Links:
Das größte erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen ist das Wahrzeichen der Stadt Trier: die Porta Nigra. Seinen Namen – Schwarzes Tor – hat es aufgrund der dunklen Farbe der Steine erhalten.



Unten:
Er ist Bestandteil des Kurfürstlichen Palais' und mit ihm baulich doch nicht verbunden: der „Rote Turm“. 1647 fertig gestellt, diente er als Kanzlei- und Archivbau.

Unten:

„Juffer“, moselfränkisch für Jungfer, ist eine Weinlage in Brauneberg. Als „Filestück“ wird jedoch die Lage „Juffer Sonnenuhr“ – bei ebenderselben gelegen – betrachtet. Das Dorf gehörte einst zur „Grafschaft Veldenz“, bekannt durch ihren Löwen, der im bayerischen Wappen immer noch „brüllt“...

Ganz unten:

Auch die Steillagen bei Piesport versprechen wie vielerorts an der Mosel besten Wein – und harte Arbeit. Der Ort gilt als größte Weinbaugemeinde der Mosel.



Rechts:

Niederemmel ist ein Ortsteil von Piesport und liegt auf der flachen Hunsrückseite der Mosel, gegenüber der Eifelseitigen Steillagen mit ihren Weinbergen. Der Ortsteil Müstert besteht nur aus wenigen Häusern, die sich um die Allerheiligenkapelle am Brückenkopf gruppieren.



Seite 80/81:

Direkt an der Mosel logieren kann man in Bernkastel-Kues in den beiden nebeneinander liegenden Hotels „Römischer Kaiser“ sowie „Burg Landshut“. Sie liegen am Beginn der Altstadt von Bernkastel sowie am Fuße der Weinberge – was könnte man sich Schöneres wünschen ...



Als einer der schönsten Marktplätze an der Mosel gilt derjenige in der Altstadt von Bernkastel. Das harmonische Ensemble der Fachwerkhäuser mit dem Jugendstil-Café Hansen begeistert die Besucher aus Nah und Fern.

Neben einem äußerst modernen Weinmuseum beherbergt das Cusanusstift in Kues heute auch eine Vinothek. Hier wird alles angeboten, was das Herz begehrt, von extra trockenen Weinen über feinherbe, liebliche bis zu edelsüßen oder Raritäten wie Eisweinen.



Rechte Seite: Eines der beliebtesten Fotomotive in Bernkastel, wenn nicht an der ganzen Mosel, ist – im Bildhintergrund – das „Spitzhäuschen“ am Marktplatz. Hier kragt das Obergeschoss über den gerade einmal zwei Meter breiten Unterbau aus und es heißt, in der Weinstube unten könnten 58 Leute sitzen und schunkeln, ohne dass das ganze Haus mitschunkelt ...



REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Ahn	50	Mertesdorf	106
Alf	20, 21	Metternich (Burgruine)	20 108/109
Alken	124, 125	Metz	16, 26, 72 26, 27, 40-43
Beilstein	20	Mörsdorf	17
Berg-sur-Moselle	44	Mühlheim	48
Bernkastel-Kues	14, 48, 84, 106	Nancy	26 34-37
Besch	54	Nehren	102, 104
Brauneberg	48	Nennig	52, 72
Bremm	21, 98	Neumagen-Dhron	56, 72 76, 77
Bruley	106	Niederemmel	79
Calmont	98	Nittel	12, 13, 51, 55
Cochern	98	Perl	26, 72 72, 73
Col de Bussang	12	Piesport	16, 48 78, 79
Contz-les-Bains	45	Pommern	72
Ediger-Eller	14, 17	Pont-à-Mousson	12, 26 38, 39
Ehrenbreitstein	19	Prény	26
Eltz (Burg)	20	Pünderich	19 94-97
Enkirch	22/23	Remiremont	26 29
Épinal	17, 18, 26	Rettel	44
Erden	14	Rupt-sur-Moselle	28
Fell	72	Sankt Aldegund	21
Grevenburg	88/89	Schengen	53-57
Grevenmacher	57	Schwebsange	51
Hatzenport	15	Schweich	20, 72 58
Igel	72	Scy-Chazelles	26
Jouy-aux-Arches	73	Senheim-Senhals	104
Kaimt	97, 105	Sierck-les-Bains	26 46/47, 56
Kanzem	106	Stuben (Kloster)	103
Kattenes	15	Thionville	106
Kern	72	Thurant (Burgruine)	124, 125
Kirheim	14	Toul	16, 26 33
Klausen	16, 17	Traben-Trarbach	13, 48 5, 15, 88-93
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Treis-Karden	98 116, 117
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Trier	16-18, 20, 48, 56, 72, 106 60-71, 73, 106
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Trittenheim	13 74/75, 77
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Urzig	86
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Veldenz	48
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Villa Borg	72
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Waldeck (Burgruine)	20
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Wasserbillig	50
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Wehlen	48, 106
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Wildburg	117
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Winningen	98
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Wintrich	48
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Wormeldange	50
Koblenz	12, 19-21, 26, 56, 72, 98	Zell	106 87, 98, 99

